

Vber die gebaine der ausgegrabenen Philosetten

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 O Häslich' anblick! ach! wo sindt die güldnen haar!
- 2 Wo ist der stirnen schnee? wo ist der glantz der wangen?
- 3 Der wangen die mitt blut vndt lilien vmbfangen?
- 4 Der rosen rote mund! wo ist der zähne schar?
- 5 Wo sindt die sternen hin? Wo ist der augen paar
- 6 Mitt dehn die liebe spielt/ itzt flechten schwarze schlangen
- 7 Sich vmb das weite maul/ die nasen ist vergangen
- 8 Die keinem helfenbain vorhin zu gleichen war.
- 9 Ist jemand der noch kan behertzt vnd sonder grawen
- 10 Der ohren kahlen ortt/ der augen lucken schawen?
- 11 Ist jemandt/ der sich nicht für dieser stirn entsetzt?
- 12 Der dencke wie sich doch sein Geist den wird befinden
- 13 Wen er in kurzem wird auff gleichen schlag verschwinden/
- 14 Weill schon der todt auff ihn die schnellen pfeile wetzt.

Das Gedicht „[Vber die gebaine der ausgegrabenen Philosetten](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Vber die gebaine der ausgegrabenen Philosetten“
Verse	14	Wörter	127
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
